

# **DAS ERRATISCHE SEIN. EINE KRITISCHE ONTOLOGIE DER GESSELLSCHAFT**

*Inhalt.....7*

*Vorwort.....1*

## **I. PHÄNOMENOLOGIE DES ALLTAGS**

1. DAS UNBEHAGEN IN DER STATIONÄREN GESELLSCHAFT.....17
  1. Sich in Kontexten befinden und darin fremd sein.....17
  2. Der unvermeidbare Konflikt zwischen Zentrierung und Exzentrizität.....21
  3. Die stationäre Gesellschaft ohne Welt und ohne Irre.....25
2. ERRATISCH WIDERSTEHEN.....40
  1. Methodologische Vorbemerkungen. Von der Anthropologie zur Ontologie; Kritik am Szientismus und Naturalismus.....40
  2. Über die Einsamkeit des Menschen und wie seine erratische Situation ihm erlaubt „Welt zu haben“.....48
  3. Entwirklichung durch Verwirklichung des erratischen Seins in der stationären Gesellschaft.....54

## **II. ERRATISCHES UND UNEINIGES SEIN**

3. DAS VAGABUNDIEREN UND SEIN BETRUG: ENTWURZELUNG.....61
  1. Die Verwurzelung als ein „in-der-Welt-Sein“ und ihre „Unverfügbarkeit“.....61
  2. «In der Luft schweben»; «Kein Aufenthaltsort»; «Die Spur verfolgen».....67
4. PLÄDOYER FÜR DAS ERRATISCHE SEIN IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT HEIDEGGER....74
  1. Der Nihilismus und das technische Welterlebnis.....74
  2. Heideggers These der Irre als der „höchsten Gefahr“; eine „Quichotteske“ Antwort, Vorrede zur Diskussion mit dem Autor: produktives Vagabundieren; Der Kollaps der Zeit in der stationären Gesellschaft und Widerstand im Sinne Quijanos .....82
  3. Auseinandersetzung mit Heidegger.....89
    - 3a. Zur eigentlichen Existenz gehört das Erlebnis der Befremdung.....89
    - 3b. Der neue Heideggersche Gott: «Das Eigentliche in seiner Schließung».....102
    - 3c. Schließung des Eigentlichen als «ewige Wiederkunft des Angesprochenenseins». Einwände gegen Gadamer.....107
    - 3d. Die erratische Bedingung als nichtrepräsentative Rückseite des „in-der-Welt-Seins“.....110
5. DER ERRATISCHE KONFLIKT.....122
  1. Die Einheit von verwurzelttem und erratischem Sein: «wirkliche Uneinigkeit».....122
  2. Welt und Klugheit *in fieri*: die Differenz von «Entdecken und Schaffen».....129

## **III. DIMENSIONEN DES EREIGNISSES**

6. SINN UND KRAFT.....139
  1. Verstehen und Handeln.....139
  2. Fiktionalisierung der Welt und verallgemeinerter Groll; die Kraft des „Sprungs“.....145
  3. Glanz und Untergang des Begriffes der Kraft. Von der griechischen *phýsis* zur barocken Seinspotenz. Die wissenschaftlich-technische Entspannung des operari in der Operativität.....151
  4. Der gespannte Bogen der Existenz.....158

5. Jenseits von Heidegger und Nietzsche oder die zwei umgekehrten Reduktionen von «Sinn» und «Kraft».....162
  6. Uneinige Einheit und wirkliche Unterscheidung von „Sinn“ und „Kraft“ .....173
  7. Die Einheit zwischen «kreativer Tat» und «wirkender Potenz»: Einwände gegen Foucault und Deleuze. Die Beherrschung als Banalität.....179
7. ERRATISCHER ZEUGE UND PROBLEMATISCHE  
ÄUSSERLICHKEIT.....194
1. Entstehung der «wirklichen Gegenseitigkeit»: die Zukunft des Ereignisses.....194
  2. Unterrepräsentative Apperzeption. Fragender Zeuge und Wirklichkeit als Problem.....201
  3. «Vagabundierende Äußerlichkeit».....209
8. IRRSINN.....217
1. Schweigen und Irrsinn. Jeder Mensch ist ein Irrer; den Irrsinn zu vermeiden schafft Unsinn. ....217
  2. Exkurs über Derrida. Das Geheimnis des Geheimnisses.....229

#### IV. DAS LEBEN DES DENKENS

9. LOGOS: INGENIUM.....247
1. Denken *in fieri* als Erfindergeist. Vom Denken «zur Begegnung» zum Denken «in der Begegnung».....247
  2. Was heisst «Geltungsanspruch»? Kollaps des Genius im «diskursiven Logos». Subsidiärer Charakter der Begründung. Auswirkungen diskursiver Anordnung: Juridifizierung des Lebens. Zwei Beispiele: das «versammelte Leben» und die «pädagogische Inflation».....250
  3. Heldenhafte Schöpfungen des Erfindergeistes. Es gibt kein «Faktum der Vernunft»; Kant ontologisieren.....270
  4. Jenseits der Trennung zwischen «Faktizität» und «Idealität». Proteische Selbstantizipation des Menschen.....280
  5. Die immer lauernernde Möglichkeit des tragischen Erlebnisses; das Tragische im zentralen Menschen.....283
10. DIE KRITERIEN DES DENKENS *IN FIERI*....297
1. «Kriterien haben»: Regelsetzung ohne Regel; «auflösende Macht» des Denkens, Ideenquelle.....297
  2. Negative Kritik der Fiktionalisierung der Welt.....301
  3. Interdisziplinarität. Der Einzelfall der Psychopathologie. Was ist die Gesundheit?.....305
  4. Der Großinquisitor oder der apokryphe Irrende. Die unglaublichen Heldentaten des irrenden Kapitalismus. Der Mensch gegen das System und andere Pseudoereignisse der stationären Gesellschaft.....309

*Bibliografie.....321*

*Inhaltverzeichnis.....331*